

Jazzszene soll gestärkt aus der Krise hervorgehen

Am ersten Jazz-Chur-Sommerfestival spielen vom 8. bis 15. August insgesamt neun Formationen. Der aus dem Shutdown geborene Anlass soll auch in den kommenden Jahren stattfinden.

von Valerio Gerstlauer

25 abgesagte Veranstaltungen zwischen Mitte März und Ende Juni – so lautete die Bilanz des Vereins Jazz Chur nach der ersten Covid-19-Welle. Auch wenn die Pandemie verheerende Wirkung zeitigte: Unterkriegen liessen sich die Jazzer deswegen nicht. Noch vor Sommerbeginn entschied sich Jazz-Chur-Präsident Rolf Caflisch, dem schleichenden Tod des Konzertlebens keinesfalls tatenlos zuzusehen. Zuversichtlich, dass sich die Situation bis August beruhigen würde, machte sich der Vereinsvorstand an die Planung des neuen Jazz-Chur-Sommerfestivals.

«Müssen dranbleiben»

«Uns geht es mit dem Festival in erster Linie darum, die Musikszene in dieser schwierigen Lage zu unterstützen», erklärt Caflisch. «Als Veranstalter müssen wir aber auch dranbleiben, sonst verlieren wir den Anschluss und unser Publikum.» Bei der Programmierung des Festivals berücksichtigte Caflisch die-

jenigen Formationen, deren Konzerte Jazz Chur absagen musste. So beehrt das Andi-Schnoz-Trio zum Auftakt am kommenden Samstag viermal die «Urech Stielbar» im Steinbock-Center.

Zum Konzept des Festivals gehört, dass die Konzerte an verschiedenen Locations in Chur stattfinden. In der «Marsöl»-Bar erschaffen Ayé am Sonntag, 9. August, mit Harfe, Kontrabass, Stimme, Ukulele und elektronischen Beats spannende Klangwelten. Am Montag, 10. August, wechselt das Festival dann in die Postremise. Dort stellt der Pianist Florian Favre sein Album «Dernière Danse» vor und die Schlagzeugin Béatrice Graf und die E-Bassistin Martina Berther vom Duo Ester Poly mischen Psychedelic Rock, Punk und New Wave mit Free Jazz.

Die Galerie Okro wird am Dienstag, 11. August, zum Konzertraum. Das Ostschweizer Ensemble Stimmsaiten kombiniert Naturjodel, Stimmimprovisation, Cello und Kontrabass und erzeugt so Musik zwischen zeitgenössischer Klassik, archaischem Oberton-

gesang und elektronischem Jazz. Im Garten des «Marsöl» interpretiert die Formation The Music Of Steely Dan am Mittwoch, 12. August, die Songs der 1972 gegründeten Jazz-Rock-Band Steely Dan. Die Improvisation steht einen Tag später in der Postremise im Zentrum: Die Musiker Marc Lardon, Andreas Glauser und Christian Bucher demon-

strieren unter dem Namen Whale Belly ihren unbändigen Freiheitsdrang.

Das Kaleidoscope String Quartet seinerseits lädt am Freitag, 14. August, in die Martinskirche zu einem Benefizkonzert. Die gesamten Einnahmen aus der Kollekte gehen an Kinder und Jugendliche, die sich keinen Musikunterricht leisten können.



Spielen für musizierende Kinder und Jugendliche: Das Kaleidoscope String Quartet lädt am 14. August zum Benefizkonzert in die Churer Martinskirche.

Pressebild

Den Festivalabschluss gestalten Schnellertollermeier am 15. August in der Postremise. Die Band spielt laut Caflisch kompromisslose Musik zwischen moderner Komposition, Minimal Music, Psychedelic und brachialer Rockmusik.

Eine grosse Vision

Als Veranstalter müsse man mutig sein und nun vorwärtsgehen, betont Caflisch und kündigt sogleich an, das Jazz-Chur-Sommerfestival auch in Zukunft durchführen zu wollen. Die Planungen für 2021 laufen bereits. Caflisch schwebt für die darauffolgenden Ausgaben Grosses vor: «Es wäre wichtig, dass die Bündner Kantons-hauptstadt mit dem ältesten Jazzclub der Schweiz einen Jazzanlass hätte, der in das ganze Land ausstrahlt.» Dies sei nicht in zwei, drei Jahren umsetzbar, aber danach bestehe die Chance dazu.

**Jazz-Chur-Sommerfestival.
8. bis 15. August. Reservation
zwingend unter www.jazzchur.ch.**